

Bülach Beim Swissair-Prozess wird mit einem Grossandrang gerechnet

Stadthalle wird zum Gerichtssaal

Am 16. Januar 2007 beginnt die Hauptverhandlung im Fall SAirGroup. Weil ein Grossandrang insbesondere der Medien erwartet wird, hat das Bezirksgericht Bülach dafür die Stadthalle reserviert.

Oliver Steimann

Das Interesse der Öffentlichkeit wird – weit über die Landesgrenzen hinaus – riesig sein, wenn Mitte Januar die Angeklagten im Fall SAirGroup vor die Richter treten müssen. Die Verhandlungen mit besonders prominenten Angeklagten werden deshalb in der Stadthalle Bülach stattfinden, wie Stadtpräsident Walter Bosshard gestern eine Meldung der «NZZ» bestätigte. «Das Gericht hat die Halle für die ganze Prozessdauer reserviert, in diesem Zeitraum finden in der Stadthalle keine anderen Veranstaltungen statt.»

Verhandlung bis Mitte März

Den insgesamt 19 Angeklagten werden von der Staatsanwaltschaft Zürich Delikte wie Gläubigerschädigung, Ver-



Bald gilt es ernst. Auch für den ehemaligen CEO der SAirGroup, Philippe Bruggisser. (A)

mögensminderung oder Falschbeurkundung zur Last gelegt. Betroffen sind 17 ehemalige Spitzenmanager und Verwaltungsräte der SAirGroup sowie zwei ex-

terne Personen. Gemäss Recherchen der «NZZ» beginnt die Verhandlung mit der Befragung von zwei ehemaligen Verwaltungsräten, Bénédict Hentsch und Ger-

hard Fischer. Abgeschlossen werden soll sie mit den Plädoyers der Verteidiger spätestens am 9. März. Vorsitzender ist der Bülacher Richter Andreas Fischer.

Kloten Qatar Airways bedient Zürich neu mit dem Airbus A330

Starke arabische Offensive aus Doha

Die arabische Fluggesellschaft Qatar Airways gibt Schub: Neu wird Zürich viermal wöchentlich mit einem Airbus A330 angefliegen. Das bedeutet 1000 Fluggäste mehr pro Woche.

Dieter Krattiger, der CEO von Qatar Airways in der Schweiz, macht keinen Hehl aus seinen Plänen: Mittelfristig soll Zürich von Doha täglich angefliegen werden. Bisher war dies mit einem älteren A300-Modell dreimal wöchentlich der Fall. Krattigers Wünsche sind verständlich: Die Nachfrage nach Flügen ins erdgasreiche Land wird immer grösser. Nur 25 Prozent der in der katarischen Hauptstadt Doha landenden Passagiere bleiben auch dort. Die Mehrheit benutzt Doha als Transitflughafen. Die



Auch Unique-Marketingmitarbeiterin Claudia Müller überzeugt sich persönlich vom besseren Sitzkomfort des A330. (ph)

meistgenutzten Anschlussziele sind Dubai, Indien, die Malediven, Myanmar, Nepal, Oman, die Philippinen, Sri Lanka, die Seychellen, Südafrika sowie Thailand.

Umgekehrt bleiben 80 bis 85 Prozent der von Qatar Airways transportierten Passagiere auch in der Schweiz.

In Doha selber dürfte ein neuer aus dem Boden gestampfter Flughafen ab 2009 zur Verfügung stehen. Gemäss Krattiger ist er der erste A380-kompatible Flughafen der Welt.

Qatar Airways gilt als eine der am schnellsten expandierenden Fluggesellschaften. Sie arbeitet eng mit der Luftansa und der Swiss zusammen, gehört jedoch noch keiner Allianz an. «Wir müssen zuerst eine gewisse Grösse erreichen», erläutert Krattiger. Ab 2007 wird die Airline die ersten der insgesamt 20 bestellten Boeing-B777-Maschinen ausgeliefert erhalten, mit denen auch Zürich angefliegen wird. (ph)

Redaktion Flughafen

Patrick Huber (ph),
Oliver Steimann (ost)

Tel. 043 816 45 07/08,
Fax 043 816 45 05
E-Mail: flughafen@zuonline.ch

«Zürcher Unterländer»
Postfach, 8058 Zürich-Flughafen

Rom

Streik bei Alitalia – 225 Flüge gestrichen

Ein Streik bei der italienischen Fluggesellschaft Alitalia hat gestern zu erheblichen Behinderungen geführt. Insgesamt wurden 225 Flüge gestrichen, darunter Verbindungen mit der Schweiz. Die Alitalia-Flüge Mailand–Zürich und zurück vom Freitagabend seien annulliert worden, sagte ein Unique-Sprecher auf Anfrage. Auch die Verbindungen zwischen Genf und Mailand beziehungsweise Genf und Rom von gestern Abend entfielen gemäss der Alitalia-Direktion mit Sitz in Genf für die Schweiz.

Der 24-stündige Streik, der am Donnerstag um Mitternacht begann, war von acht Gewerkschaften der Alitalia ausgerufen worden. Er richtet sich gegen die geplante Privatisierung und den damit verbundenen Personalabbau.

Die italienische Regierung hat kürzlich angekündigt, dass sie 30,1 Prozent des Kapitals der Fluggesellschaft verkaufen wolle. Die Investoren sollten vorzugsweise Italiener sein und nicht ausländische Fluggesellschaften. (sda)

Dublin

Ryanair-Aktionäre billigen Pläne

Die Aktionäre von Europas führender Billigfluggesellschaft Ryanair haben einem Aktiensplit zugestimmt. Anfang des kommenden Jahres soll jede Stammaktie in zwei neue Papiere geteilt werden. Ausserdem billigten die Aktionäre des irischen Unternehmens den Übernahmeplan für den heimischen Konkurrenten Aer Lingus, wie die Fluggesellschaft am Donnerstag mitteilte.

Ryanair hatte im Oktober für das gerade erst an die Börse gegangene Unternehmen 1,48 Milliarden Euro geboten. Allerdings hat Ryanair-Chef Michael O'Leary mittlerweile eingeräumt, dass die Übernahme wohl am Widerstand wichtiger Anteilseigner von Aer Lingus scheitern werde. (sda)

Airport intern

Model-Kalender als Last-Minute-Geschenk

Zum zweiten Mal hat der bekannte Profi-Fotograf Hansjörg Egger aus Uster Models in edlen Dessous vor und in Flugzeugen abgelichtet. Entstanden ist der ästhetisch hohen Ansprüchen genügende schwarz-weiße Kalender «Sky Stars 2007».

Interview: Patrick Huber

«Zürcher Unterländer»: Herr Egger, einmal mehr haben Sie die schönere Seite Ihres Jobs erleben dürfen. Wie gross ist der Aufwand, einen solchen Kalender zu gestalten?

Hansjörg Egger (Fotograf): Sicher, es gibt langweiligere Sujets, aber hinter einem solchen Projekt stecken aufwändige Fotografie und mehrere Wochen Arbeit. Angefangen von der Auswahl der passenden Dessous und Models bis zur ganzen Organisation der Fototage.

Wo finden Sie all diese Models?

Ich buche sie bei den Agenturen. Weil die Models auch Spass haben, coole Fotos für einen Kalender zu

schliessen, kommen sie fast für ein Butterbrot. Für Dessous-Aufnahmen mit einem guten Profi-Modell zahlt man sonst schnell mal 3000 Franken und mehr pro Tag.

Wo treiben Sie all diese Flugzeug-Raritäten auf? Im Kalender figurieren ja auch Aufnahmen von einer Antonov An-2, dem grössten Doppeldecker der Welt.

Beim Suchen dieser «spe-

ziellen Vögel» helfen mir die Kollegen aus der Fliegerszene, allen voran Chefredaktor Hansjörg Bürgi vom Sky-News-Magazins. Dann müssen die Besitzer der Raritäten für die

Idee begeistert werden, was fast immer gelingt. In einem Fall machte ein Flugunternehmen nur unter der Bedingung mit, dass man ihr Firmenlogo auf dem Foto nicht erkennen kann.



Und was schaut für Sie raus?

Ich bin froh, wenn wir dieses Jahr in die Gewinnzone fliegen. Aber der fotografische Anreiz steht im Vordergrund. Es ist ja eine Gratwanderung: Man muss aufpassen, dass die innovative Modelfotografie, die man pflegen möchte, mit der gewagten Kombination von stromlinienförmigen Flug- und andern Modellen nicht ins Billige abkippt.

Und welche Aufnahme hat Ihnen persönlich am besten gefallen?

Als Bergfreak ist bei mir beim Foto-Shooting am Piz Morteratsch sicherlich am meisten Adrenalin geflossen. Allein der Hinflug zu diesem fast 4000 Meter hohen Berggipfel war ein grossartiges Erlebnis. Gänsehaut bekam bei diesem Einsatz auch das Model, als es bei Temperaturen unter null im kleinen Schwarzen posieren musste...

«Sky Stars» für 39.50 Franken. Der Kalender kann bei Hansjörg Egger, Postfach 113, 8612 Uster oder unter www.fotogenica.ch bestellt werden. Bestellungen nimmt auch www.skynews.ch entgegen.

Kloten

IOSA-Zertifizierung für Swiss für zwei Jahre

Swiss International sowie die eigenständige, 100-prozentige Tochtergesellschaft Swiss European haben letzte Woche erfolgreich das IATA Operational Safety Audit (IOSA) bestanden. Weltweit erstmals wurden im Rahmen eines IOSA-Audits zwei Flugbetriebe (Swiss International und Swiss European) gleichzeitig auditiert. Die Zertifizierung ist für zwei Jahre gültig. Ziel und Zweck des IOSA-Audits ist es, einen international anerkannten und hohen Standard in den Bereichen Flugbetrieb und Sicherheit zu erreichen. (ZU)

In Kürze

Fraport: Deutlich mehr

Frankfurt. Der Frankfurter Flughafen (Fraport) hat im November neue Rekorde bei Passagierzahl und Frachtaufkommen verzeichnet. Erstmals seien in einem November mehr als vier Millionen Passagiere abgefertigt worden. Auch der Dezember hat sich gut angelassen.